



# Geschlechtergerechte Berufs- und Studienwahl

Alexandra Schiltz; *Referat Gleichstellungspolitik für Jungen und Männer*  
*Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend*

**3. November 2015**





# Geschlechtergerechte Berufs- und Studienwahl

---

Politischer Auftrag:

*Mittels geschlechtergerechter Berufswahlbegleitung die Lohndifferenz zwischen Frauen und Männern verringern:*

- Die noch immer von traditionellen Rollenbildern geprägte Berufs- und Studienfachwahl von jungen Frauen und Männern aufbrechen.
- Dem Fachkräftemangel bei mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen und Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsberufen begegnen.
- Verbindlich Informationen über *alle* Berufs- und Verdienstmöglichkeiten für Mädchen und Jungen bieten.
- Konsequenzen von Berufsentscheidungen bis hin zur Alterssicherung thematisieren.



# Geschlechtergerechte Berufs- und Studienwahl

---

## Fachpolitische Fragen:

- Welche Relevanz hat die geschlechterstereotype Beeinflussung?  
Z.B. für Ausbildungs- und Studienabbrüche und die Lohndifferenz
- Wie lässt sich nach 15 Jahren MINT-Aktivitäten der Erfolg noch steigern?
- Bedarf es gleicher Maßnahmen und Forschungsaktivitäten zum Berufswahlverhalten von Jungen?
- Was genau ist eine geschlechtergerechte Berufswahl und wie kann man sie unterstützen?



# Geschlechtergerechte Berufs- und Studienwahl

---

Eine geschlechtergerechte Wahl des Ausbildungs- oder Studiengangs braucht eine

*geschlechterbewusste Berufswahlbegleitung*, die sich

- an individuellen Fähigkeiten und Interessen ausrichtet  
*und gleichzeitig*
- geschlechterstereotype Einflüsse des Umfelds kritisch reflektiert,
- die Bedeutung von Geschlecht als Basiswissen mitbringt  
*und*
- Geschlechtersensibilität ist Basiskompetenz.



# Geschlechtergerechte Berufs- und Studienwahl

---

Positionen des vom BMFSFJ geleiteten Expert/innenkreises:

- Es bedarf eines *neuen Beratungs- und Orientierungsansatzes*, der davon ausgeht, dass das Geschlecht bei Ausbildungswahl und deren Vorbereitung immer eine Rolle spielt.
- Berufsoptionen müssen auf den gesamten Lebensverlauf bezogen überdacht werden, für Mädchen und Jungen gleichermaßen.
- „Geschlechtsuntypische“ Berufswahl ist kein Sonderthema und „MINT-Mädchen“/„SOZIAL-Jungs“ werden nicht „verbesondert“
- Hinterfragungen, Argumente und Ratschläge müssen kongruent und glaubhaft sein.



# Geschlechtergerechte Berufs- und Studienwahl

---

Ideen zur Umsetzungsstrategie und unterstützendem Rahmen:

- Freiwillige Selbstverpflichtung zur geschlechterbewussten Berufs- und Studienwahlbegleitung (Nationale Kooperationen)
- Regelmäßige Fachtreffen der Partner
- Qualitätsstandards für Fortbildungen
- Info- und Materialpool
- Evaluation von Maßnahmen der Kooperationspartner:
  - Was genau wirkt, wie wirkt es und warum? / Zielerreichungsgrad?
  - Best Practice identifizieren, diskutieren und veröffentlichen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!